

Einmal quer durch die Geschichte

1200 Jahre Frickhofen: Dorfabend von Mittelalter über die Franzosenzeit bis zum Laptop-Unterricht

Disco und Dorfabend bildeten einen tollen Auftakt des ersten großen Festwochenendes im Rahmen der 1200-Jahr-Feiern in Frickhofen. Mit der HRJ-Clip-Party war auch für die Jugend im Dorf etwas dabei.

Dornburg-Frickhofen. Mehrere hundert Besucher strömten zur Clip-Party ins Bürgerhaus. Als Vorgruppe war „Beakers Mom“ dabei, die sich aber letztlich fast als der Hauptact des Abends herausstellte. Die Rockgruppe verstand es von der ersten Sekunde an, die Stimmung im Saal anzukurbeln und fast keiner konnte verstehen, warum sie schließlich aufhörte.

Nach der Disco wurde die „Vercinmaschinerie“ angeworfen. Viele ehrenamtliche Helfer säuberten ab 3 Uhr den Saal, um alles für den großen Dorfabend herzurichten. Den Auftakt am folgenden Abend betritt die „Jupp-Schlim-Band“. Danach hieß es: „Bekanntmachung“, „Beeckenmachung“, „Laustark“ verschaffte sich Patrick Brötz als Schelemann Aufmerksamkeit. Er begleitete durch den Abend und hatte in den meisten Fällen auch einen kleinen Witz auf den Lippen.

Die „Ritzer der Kindergartengruppe“ bereitete zu Beginn in Ritter- und Prinzessinnenkostümen. Dem Mittelalter blieben die Mitglieder des Geschichtsvereins treu. Sie stellten die Übergabe der Urkunde nach, in der Frickhofen erstmals erwähnt wurde. Danach befassten sich die Theater-AG der St. Blasianschule und eine Seniorengruppe mit der Entwicklung des Schulalltags – von der Schiefertafel bis zum Laptop. Anschließend ging es mit dem Blechblasensemble des evangelischen Dekanats

Runkel weiter, darunter auch der Frickhöfer Pfarrer Johannes Jochemczyk. Den katholischen musikalischen Beitrag erbrachte der Kirchenchor mit einer lustigen Gesangsstunde. Die „goldlich Frickhöfer Heimatssprach“ brachte Anni Eichinger zusammen mit Fakten aus der Geschichte des Orts den Zuschauern näher. Einen optischen Glanzpunkt setzten die Ros-Weißten Funken. Sie wirbelten mit 65 Tänzerinnen und Tänzern über die Bühne und zeigten einen tänzerischen Querschnitt durch die Vereinsgeschichte. Dynamisch ging es weiter, mit jungen Männern des Turn- und Sportvereins, die an die Zeiten von Turnvater Jahn erinnerten.



Schließlich übernahmen die Musiker wieder das Kommando auf der Bürgerhausbühne. Die Dischamioniker zeigten, dass sie ihrem großen Vorbild, dem Comedian Harmonists, gerecht werden. Die einzige „Leihgabe“ des Abends kam in Person von Marga Geis aus Niedermiefenbach, die als Vertreterin des Westerwaldvereins Auszüge aus Gedichten von Dr. Ferdinand Schardt vorlas.

Wohier der Name „Klein Frankreich“ für das Niederdorf in Frickhofen kommt, das wurde in einem kleinen Zweiakter der „Narnischen Frickhöfer“ deutlich, und die alte Operntendenz in Frickhofen wurde vom Männergesangsverein „Eintracht“ erneut belebt.

Den Anfang des Finales übernahm die Theatergruppe „Friggs“ mit einem Einakter über die Dorfhymne „Aal goldig Frickhofen“. Dabei kam auch die Tochter von Dichter Plötz Schorsch, Elisabeth Wüst, auf die Bühne. Am Musikkorps Blau-Orange lag es dann, einem hervorragenden Abend einen gebührenden Abschluss zu geben.



So manche Erinnerung an die „Schiefertafelzeit“ in den Schulen wurde beim Dorfabend wach (oben). Die jungen Turner des TuS reisten zurück in die Zeit von Turnvater Jahn (rechts). Ganz gegenwärtig und ausgelassen fiel dagegen die Discoparty am Abend zuvor aus (unten).

Fotos: Hüring

